

bayernets GmbH
München

Lagebericht und Jahresabschluss
sowie Tätigkeitsabschluss
zum 31. Dezember 2024

Lagebericht der *bayernets* GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2024

Geschäftsverlauf und Umfeld

Geschäftstätigkeit der *bayernets*. Die *bayernets* GmbH, München, („*bayernets*“) ist der bayerische Fernleitungsnetzbetreiber. Als Teil des europäischen Gastransportsystems transportiert das Unternehmen Gas effizient, sicher und umweltschonend durch Süddeutschland. Es leistet einen zentralen Beitrag für die Versorgungssicherheit in ihrem eigenen und angrenzenden Netzgebieten und hat sich nachhaltiges Handeln zum Ziel gesetzt. Durch einen sicheren Betrieb sowie bedarfsgerechte Optimierung und Ausbau sorgt die *bayernets* für ein leistungsfähiges Transportnetz. Sie gestaltet die Energiewende durch Umsetzung des Wasserstoff-Kernnetzes und stellt Überlegungen über ein bayerisches CO₂-Transportnetz mit Verbindung zu nationalen und internationalen CO₂-Transportrouten an.

Geschäftsverlauf der *bayernets*. Das 18. Geschäftsjahr der *bayernets* verlief sehr gut. Die Umsatzerlöse lagen mit T€ 195.793 geringfügig unter dem Vorjahreswert (T€ 196.221). Es gab Mindereinnahmen zu den Plandaten bei den Kapazitätsbuchungen an Grenzübergangs- und Netzanschlusspunkten für Industrieunternehmen und Mehreinnahmen an Speicherpunkten. Die Gründe dafür sind auch in diesem Jahr hauptsächlich auf die Auswirkungen des Angriffs Russlands auf die Ukraine zurückzuführen.

Das Jahresergebnis lag mit T€ 23.524 deutlich über dem des Vorjahres (T€ 18.271). Während die Aufwendungen insgesamt nur geringfügig von der Prognose abweichen, sind die Erträge in Summe deutlich höher ausgefallen.

Schwerpunkte 2024

Ein wichtiger Schritt für die Dekarbonisierung der Wirtschaft und das Erreichen der Klimaziele war die Genehmigung des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes am 22. Oktober 2024 durch die Bundesnetzagentur („**BNetzA**“). Das Wasserstoff-Kernnetz soll als größtes Wasserstofftransportnetz Europas den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft ermöglichen und ist damit ein wichtiger Pfeiler des klimaneutralen Energiesystems der Zukunft. Mit der Genehmigung und den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen sind die Gas-Fernleitungsnetzbetreiber nun erstmals verpflichtet, den Aufbau einer Wasserstofftransportinfrastruktur umzusetzen.

Aufbauend auf dem szenarienbasiert entwickelten Wasserstoff-Kernnetz sollen in der integrierten Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff Entwicklungspfade identifiziert werden, mit Hilfe derer eine zukünftige, dekarbonisierte und auf Wasserstoff basierende Infrastruktur umzusetzen ist. Dabei ist die Versorgungssicherheit im Erdgas unverändert zu gewährleisten und auch für neue Gaskraftwerke sicherzustellen. Dieser Vorgabe des EnWG hat die *bayernets* gemeinsam mit den übrigen FNB Rechnung getragen und den Entwurf des Szenariorahmens zum integrierten Netzentwicklungsplan Gas und Wasserstoff 2025 am 1. Juli 2024 bei der BNetzA zur Genehmigung eingereicht.

Eine weitere wesentliche Aktivität der *bayernets* im Jahr 2024 bestand darin, die Investitionsprojekte gemäß dem bestätigten Netzentwicklungsplan Gas 2022-2032 weiter voranzutreiben. Das Projekt zum Bau der Gastransportleitung AUGUSTA dient der Erhöhung der Überspeisekapazität zwischen der *bayernets* und der terranets bw GmbH sowie der Netzverstärkung für die geplanten Kraftwerke im Raum Ulm. Nach erfolgreichem Abschluss des Raumordnungsverfahrens im April 2022 und Einreichung des Planfeststellungsantrags am 31. Mai 2023 hat die *bayernets* auch in diesem Jahr wichtige Meilensteine

erreicht. Nach Auslegung der Planfeststellungsunterlagen und Erhalt der Einwendungen durch private Betroffene und Träger öffentlicher Belange wurde die Synopse erstellt und an die genehmigende Behörde übermittelt. Der zum Verfahren gehörende Erörterungstermin hat am 10. September 2024 stattgefunden. Parallel zum Planfeststellungsverfahren wurde ein Antrag für einen frühzeitigen Baubeginn für u.a. Rodungsarbeiten gestellt und im Dezember 2024 genehmigt.

Im Versorgungsgebiet der *bayernets* liegen zum aktuellen Zeitpunkt vier Kraftwerksanfragen an den Standorten Zolling, Gundremmingen, Burghausen und Leipheim (2. Ausbaustufe) vor. Im Hinblick auf die Abschaltung von Kern- und Kohlekraftwerken haben Gaskraftwerke aufgrund der möglichen schnellen Anfahrprozesse das Potenzial, das Stromnetz im Bedarfsfall kurzfristig und lokal/regional zu stabilisieren. Auch für eine mögliche Ausschreibung auf Grundlage eines novellierten Kraftwerkssicherungsgesetzes sowie einen zukünftigen Betrieb mit Wasserstoff sind diese Projekte relevant.

Die *bayernets* engagiert sich bei zahlreichen Wasserstoff-Projektvorhaben und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Bayern. Im Rahmen dieses Engagements bringt die *bayernets* Expertise zum Wasserstofftransport sowie die jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und Realisierung großer Infrastrukturprojekte ein. Außerdem hat die *bayernets* durch den langjährigen Dialog und die Zusammenarbeit mit Netzkunden ein besonderes Verständnis für die Anforderungen zukünftiger Wasserstoffnetznutzer. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem schnellen Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Südbayern.

Für das Projekt HyPipe Bavaria – The Hydrogen Hub hat die *bayernets* mit Veröffentlichung der 6. Unionsliste im April 2024 offiziell den Status als Project of Common Interest erlangt. Das Projekt legt den Grundstein für ein Wasserstofftransportnetz in Bayern, welches nahezu vollständig durch die Umstellung bestehender Erdgasleitungen realisiert wird und ermöglicht potenziellen Bedarfsschwerpunkten (u. a. Chemiedreieck Burghausen, Raffinerien im Raum Ingolstadt, Städten wie München, Augsburg, Landshut, Ingolstadt und Ulm) eine Anbindung an ein nationales und europäisches Wasserstofftransportnetz. HyPipe Bavaria –The Hydrogen Hub ist ein Drehkreuz für die europäische Wasserstoffversorgung und verbindet Wasserstoffbedarfsregionen mit zahlreichen potenziellen Erzeugungsregionen im In- und Ausland. Das PCI-Projekt der *bayernets* ist Teil des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes und durch die Genehmigung der Bundesnetzagentur im Oktober 2024 vollständig in der deutschlandweiten Wasserstoff-Netzentwicklung berücksichtigt.

In 2024 wurde das Projekt H2 cross border, das grenzüberschreitenden Wasserstofftransport über das bestehende Erdgasnetz ermöglicht, von den Projektbeteiligten erfolgreich umgesetzt. Erste grenzüberschreitende Wasserstofflieferungen konnten durch Zumischung von Wasserstoff in den Erdgasstrom von Österreich zum *bayernets*-Gasnetz realisiert werden. Diese Wasserstoffmengen wurden dem Netzkunden MEGGLE GmbH & Co. KG in Reitmehring/Wasserburg bilanziell zugeordnet. Aus dem grünen Wasserstoff, der vom TÜV Süd zertifiziert wird, wurden Herkunftsnachweise generiert, die auf österreichischer Seite in einem Herkunftsnachweisregister der e-Control geführt und gehandelt werden. Da auf deutscher Seite noch keine kompatible Datenbank in Betrieb ist, verbleiben die Herkunftsnachweise auf Käuferseite bisher noch ungenutzt in der Datenbank.

In 2021 hat die BNetzA mit ihrer Festlegung zur EK-Verzinsung für die vierte Regulierungsperiode eine weitere starke Absenkung der EK-Verzinsung beschlossen. Wie über 900 andere Netzbetreiber in Deutschland hat auch die *bayernets* gegen diese Festlegung Beschwerde eingelegt, da diese der aktuellen Zinsentwicklung zuwider läuft. Das Verfahren wird mittlerweile vor dem BGH geführt. Eine erste mündliche Verhandlung vor dem BGH in einem Parallelverfahren wurde auf den 17. Dezember 2024 terminiert. Es ist wahrscheinlich, dass der BGH die BNetzA-Festlegung stützen wird.

Mit dem Ziel der Klimaneutralität in 2045 muss die Gasversorgung in Deutschland bis zu diesem Datum eine erhebliche Transformation bewältigen. Insbesondere bei den notwendigen Neuinvestitionen in die Erdgasinfrastruktur, aber auch bei allen jüngeren Bestandsanlagen ist die Diskrepanz zum bestehenden Regulierungsrahmen mit Nutzungsdauern von bis zu 65 Jahren für die regulatorische Amortisation einer Investition offensichtlich. Mit ihrer Festlegung KANU 2.0 zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen hat die BNetzA nun ermöglicht, dass alle Bestands- wie auch Neuinvestitionen der Gasnetzbetreiber im Grundsatz bis 2045 kalkulatorisch vollständig abgeschrieben werden können. Zudem kann zwischen einer linearen oder degressiven Abschreibung gewählt werden. Angesichts einer perspektivisch sinkenden Gasnachfrage kann so die schrumpfende Anzahl der zukünftigen Gaskunden durch ein zeitliches Vorziehen der regulatorischen Amortisation entlastet werden. Aufgrund des Festlegungszeitpunktes nach der Entgeltbildung für das Jahr 2025 gilt eine solche Anpassung der Abschreibungsmodalitäten jedoch für die FNB erst ab dem Jahr 2026. Die Festlegung KANU 2.0 wurde durch die BNetzA bis zum Ende der 4. Regulierungsperiode befristet. Damit gibt es noch keine vollständige Planungssicherheit bzgl. der gewährten Abschreibungsmodalitäten für die Jahre ab 2028.

Gemäß REGENT und REGENT 2021 werden die Transportentgelte mittels einer deutschlandweit einheitlichen Briefmarke berechnet. Der Referenzpreis für das Jahr 2022 lag bei 3,51 €/((kWh/h)/a) und somit niedriger als der Referenzpreis für 2021. Aufgrund des Krieges in der Ukraine und der in der Folge gestoppten Gaslieferungen aus Russland ist der Referenzpreis für 2023 dagegen massiv gestiegen und lag bei 6,03 €/((kWh/h)/a). Der Referenzpreis für das Jahr 2024 ist allerdings wieder gesunken und liegt bei 5,10 €/((kWh/h)/a). Ein wesentlicher Einflussfaktor, der zu dieser Entgeltsenkung ggü. 2023 beigetragen hat, sind die im Vergleich zur letzten Entgeltberechnung deutlich gesunkenen Treibenergiekosten in Folge der aktuellen Entspannung auf den Energiemärkten. Der Inflation und den sinkenden prognostizierten Transportkapazitäten geschuldet befinden sich die Preise für 2025 allerdings wieder auf einem höheren Niveau (6,71 €/((kWh/h)/a)).

Die Beteiligungen der *bayernets* an der THE und an der PRISMA European Capacity Platform GmbH („PRISMA“) haben sich unter enger Mitwirkung der *bayernets* weiterhin erfolgreich entwickelt.

Bestehende Netzungspässe in den Fernleitungsnetzen zur Versorgung der Kunden am Netz der *bayernets* konnten u. a. durch die in den letzten Jahren abgeschlossenen Netzausbaumaßnahmen für den Kapazitätsbedarf größtenteils beseitigt werden, so dass auch im Berichtsjahr 2024 die Kapazitätsbedarfe nachgelagerter Verteilnetzbetreiber und eigener Netzkunden dauerhaft fest zur Verfügung standen. Eine Ausschreibung von Lastflusszusagen war auch im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Die **finanziellen Leistungsindikatoren** lassen sich durch die nachfolgende Darstellung der Ertragslage sowie Vermögens- und Finanzlage verdeutlichen:

Ertragslage

Umsatzerlöse, Sonstige betriebliche Erträge. Die Umsatzerlöse sind mit T€ 195.793 (Vorjahr: T€ 196.221) nahezu unverändert. Dabei haben sich die Umsatzerlöse aufgrund des niedrigeren einheitlichen Netzentgeltes im Marktgebiet (Festlegung AMELIE) um T€ 12.629 reduziert (vgl. Materialaufwand). Kompensierend wirkte sich eine höhere Erlösobergrenze aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit T€ 1.968 vor allem aufgrund geringerer Rückstellungslösungen unter dem Vorjahreswert (T€ 2.735).

Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen. Der Materialaufwand ist mit T€ 118.761 (Vorjahr: T€ 131.714) moderat zurückgegangen. Der Rückgang resultiert überwiegend aus den um T€ 12.629 niedrigeren Ausgleichszahlungen an andere Fernleitungsnetzbetreiber aufgrund des einheitlichen Netzentgelts im Marktgebiet (korrespondierend zu den Umsatzerlösen).

Der Personalaufwand liegt mit T€ 18.433 (Vorjahr: T€ 16.720) vor allem aufgrund der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden über Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen haben sich insbesondere aufgrund des Kaufs des Verwaltungsgebäudeteils von der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH und des Kaufs einer Netzanschlussleitung mit T€ 25.889 im Vergleich zu 2023 (T€ 23.694) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit T€ 8.907 (Vorjahr: T€ 8.162) hauptsächlich infolge gestiegener Kosten für das Verwaltungsgebäude sowie die Geschäftsausstattung und aufgrund höherer Beratungs- und Dienstleistungsausgaben über dem Vorjahreswert.

Ergebnis. Das EBIT für das Geschäftsjahr 2024 liegt mit T€ 30.609 deutlich über dem des Vorjahres (T€ 22.803).

Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr insbesondere aufgrund von Darlehenszinsen mit T€ 6.072 negativ (Vorjahr: T€ 3.485). Nach Abzug von Körperschaftsteueraufwendungen auf die Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von T€ 856 und sonstiger Steuern in Höhe von T€ 157 ergibt sich ein Jahresergebnis von T€ 23.524 (Vorjahr: T€ 18.271). Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Bayerngas GmbH ist das Ergebnis an die Organträgerin abzuführen, so dass der Jahresüberschuss € 0 beträgt.

Vermögens- und Finanzlage

Verkürzte Bilanzstruktur	31.12.2024		31.12.2023	
	T€	%	T€	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	418.036	98,6	360.062	97,2
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte und Rechnungsabgrenzungsposten	5.822	1,4	3.098	0,8
Flüssige Mittel	5	0,0	7.354	2,0
SUMME	423.863	100,0	370.514	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	150.211	35,4	150.211	40,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	212.900	50,2	174.509	47,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	60.752	14,4	45.794	12,4
SUMME	423.863	100,0	370.514	100,0

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 53.350 erhöht. Der Anstieg beruht auf der Aktivseite im Wesentlichen auf um T€ 58.014 über den Abschreibungen liegenden Investitionen des Geschäftsjahres und um T€ 4.338 gestiegenen Sonstigen Vermögensgegenständen. Gegenläufig wirkt sich die Abnahme des Bestands an Flüssigen Mitteln um T€ 7.349 aus.

Auf der Passivseite ist die Zunahme vor allem auf den Anstieg von kurzfristigen Lieferantenverbindlichkeiten um T€ 6.398 sowie von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft Bayernrgas GmbH um T€ 3.770 (insbesondere aufgrund höherer Restgewinnabführung) und die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 47.291 zurückzuführen.

Im Berichtsjahr lagen die Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme „AUGUSTA“ und des Kaufs des Verwaltungsgebäudeteils von der Bayernrgas GmbH mit T€ 63.460 über den planmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 16.169.

Erhöhend wirkte sich zudem ein erhaltener Baukostenzuschuss in Höhe von T€ 11.559 hinsichtlich des Kaufs einer Netzanschlussleitung aus.

Kompensiert wurde die Zunahme der Passivseite hauptsächlich durch den Rückgang von Rückstellungen um T€ 11.666 und die Reduzierung von Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt um T€ 2.024.

Die Eigenkapitalquote beträgt 35,4 % (Vorjahr: 40,5 %).

Zur Absicherung der laufenden Liquidität steht der *bayernets* bei der Commerzbank AG ein Darlehensrahmen in Höhe von insgesamt T€ 20.000 zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag mit T€ 4.760 (Vorjahr: T€ 0) beansprucht war.

Personal. Zum Jahresende 2024 waren bei der *bayernets* einschließlich der Geschäftsführung 165 (Vorjahr: 151) Mitarbeitende tätig.

Tätigkeitsabschluss 2024

Nach dem Energiewirtschaftsgesetz („**EnWG**“) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2024 erfüllt die *bayernets* die Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führt die *bayernets* gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeit Gasfernleitung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeit Gasfernleitung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasfernleitung betragen einschließlich der Umsätze aus allgemeinen Umlagen T€ 195.635 (Vorjahr: T€ 195.459) und umfassen damit fast ausschließlich den Gesamtumsatz des Unternehmens. Nach Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen (T€ 4.838), der sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 1.892), des Materialaufwands (T€ 118.567), des Personalaufwands (T€ 18.433), der Abschreibungen (T€ 25.889) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Kostenumlagen (T€ 8.857) wird im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Betriebsergebnis in Höhe von T€ 30.620 (Vorjahr: T€ 22.547) erzielt. Unter Einbeziehung des negativen Finanzergebnisses von T€ -6.072 (Vorjahr: T€ -3.485) und der Steuern weist der Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Jahresergebnis von T€ 23.535 (Vorjahr: T€ 18.015) aus.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung auf T€ 423.860 (Vorjahr: T€ 370.278). Auf der Aktivseite beinhaltet sie im Wesentlichen mit T€ 418.036 das Anlagevermögen, mit T€ 5.503 Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie mit T€ 5 flüssige Mittel. Dem stehen auf der Passivseite mit T€ 163.605 Eigenkapital und Baukostenzuschüsse, mit T€ 34.702 Rückstellungen, mit T€ 224.318 Verbindlichkeiten und mit T€ 1.200 Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

Chancen- und Risikobericht

Ziele des Risikomanagements. Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolges. Das Risikomanagement dient der kontrollierten Risikosteuerung. Darunter wird das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Risikokenntnis verstanden. Grundlage für das Risikomanagement bildet die unternehmensweit verbindliche Risikorichtlinie.

Risikomanagementprozess. Das Risikomanagement ist ein kontinuierlicher, in die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens integrierter Prozess zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken. Zudem umfasst der Prozess alle Maßnahmen zur Vermeidung, Übertragung oder Reduzierung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Er betrifft sämtliche Unternehmensbereiche.

Die Erhebung der Risikolage erfolgt halbjährlich im Rahmen der Risikoinventur. Es handelt sich um einen standardisierten Prozess, der mit der Risikodokumentation sowie der Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat abschließt. Bedeutende Risikoentwicklungen zwischen den Stichtagen der Risikoinventur werden im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung gemeldet.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und – sofern möglich und notwendig – risikoreduzierende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Als Risiko wird dabei ein Ereignis bezeichnet, das zu einer negativen Abweichung gegenüber der Wirtschafts- und Mittelfristplanung – bezogen auf das Ergebnis vor Steuern und/oder die Liquidität – führt.

Die Risikobewertung erfolgt anhand der jeweils gültigen Risikomatrix. Bei dem Schadenserwartungswert handelt es sich um das Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung.

Auf Basis des Schadenserwartungswertes wird eine Kategorisierung der Risiken nach folgender Systematik vorgenommen:

Relevanzklasse	Schadenserwartungswert	Risikomatrix	Risikostatus
3	ab T€ 2.500	rot	wesentlich
2	T€ 100 bis T€ 2.499	gelb	überwachen
1	bis T€ 99	grün	beobachten

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Regulatorische Risiken. Das regulatorische Umfeld hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines FNB. Ertragslage und Ertragsaussichten sind unmittelbar von Entscheidungen der Regulierungsbehörden abhängig. Diese können erheblichen, auch negativen, Einfluss auf das Jahresergebnis sowie die Liquiditätssituation des Unternehmens haben. Wesentliche Parameter sind dabei die Anerkennungsfähigen Kosten, der unternehmensspezifische Effizienzwert, die EK-Verzinsung sowie der X_{gen} .

Das Ausgangsniveau der Kosten sowie der Effizienzwert werden durch die BNetzA für die vierte Regulierungsperiode von 2023 bis 2027 festgelegt. Mit der Anhörung zum EOG Verfahren liegt nun der Effizienzwert in Höhe von 100% für die *bayernets* vor. Obgleich der finale Beschluss zu dem Verfahren weiterhin aussteht, ist nicht davon auszugehen, dass der Effizienzwert durch die Behörde noch abgeändert werden könnte. Mit dem angekündigten EOG-Bescheid hat die BNetzA Anpassungszusagen bzgl. X_{gen} und der EK-Zins-Festlegungen angeboten, sollten sich hierzu in den anhängigen und kommenden Gerichtsverfahren Änderungen ergeben. Die *bayernets* hat diesen Anpassungszusagen zugestimmt, so dass der EOG-Bescheid nun rechtskräftig werden kann auch wenn die Höhe des X_{gen} sowie die EK Verzinsung weiterhin nicht feststehen bzw. strittig sind.

In einem weiteren Verfahren hat die BNetzA am 17. Januar 2024 den kalkulatorischen EK-Zinssatz für Neuanlagen im Kapitalkostenaufschlag festgelegt. Auch hier hat die *bayernets* Anfang März 2024 Beschwerde eingelegt. Diese Beschwerde wird ebenfalls über eine Prozessgemeinschaft geführt, so dass die *bayernets* ihr Verfahren nicht aktiv betreiben wird. Ein Verhandlungstermin ist für Mitte 2025 vorgesehen.

Zur Festlegung des X_{gen} für die vierte Regulierungsperiode hatte die BNetzA am 6. September 2023 einen Wert von 0,75 zur Konsultation gestellt. Eine Entscheidung der Behörde ist noch nicht ergangen. Verzögerungen im Prozess ergeben sich daraus, dass die BNetzA nach einem BGH Urteil den Effizienzvergleich der VNB wiederholen muss. Die Effizienzwerte gehen wiederum in die X_{gen} Ermittlung mit ein.

Auch das Regime zur Anerkennung der Investitionskosten – IMA gem. § 23 ARegV und ab 2023 der Kapitalkostenabgleich – und die jeweilige Ausgestaltung durch die BNetzA haben großen Einfluss auf die

Ertragslage. Für den Erstantrag zum Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2023 liegt nun ein Beschluss vor. Die Vorgehensweise der BNetzA ist hierbei insgesamt nachvollziehbar und es wurden keine Kürzungen vorgenommen. Aufgrund des zuvor dargestellten Gerichtsverfahrens zur Eigenkapitalverzinsung verbleibt das KKAuf-Regime ein regulatorisches Risiko für die *bayernets*, da die wirtschaftlichen Auswirkungen bislang nur bedingt ermittelt werden können. Zudem wird es endgültige Klarheit über die im KKAuf für 2023 ansetzbaren Werte erst nach der BNetzA Genehmigung des Regulierungskontos 2023 geben, das bis 31. Dezember 2024 zu beantragen war.

Die grundlegenden regulatorischen Risiken zum Aufbau des Wasserstoff-Kernnetzes sind zum jetzigen Zeitpunkt für die *bayernets* nicht vollständig abschätzbar, da insbesondere die EK-Verzinsung derzeit nur bis einschließlich 2027 festgelegt ist und der Zinssatz darüber hinaus das im Vergleich etwa zu Investitionen in das Stromnetz deutlich höhere Risiko nur unzureichend abbildet. Zwar wird das Investitionsrisiko in das Kernnetz durch den im EnWG festgeschriebenen Finanzierungsmechanismus und das Amortisationskonto abgemildert. Der von den Wasserstoff-Kernnetzbetreibern unter Umständen zu tragende Selbstbehalt hängt jedoch stark von der Marktentwicklung im Wasserstoff ab, die für die *bayernets* kaum steuerbar ist. Eine erste Festlegung des Hochlaufentgeltes für das Kernnetz hat die BNetzA für Anfang 2025 angekündigt. Die *bayernets* wirkt bei ihren Ansprechpartnern aktiv darauf hin, den Hochlauf von Wasserstoff-Angebot und -Nutzung zu fördern.

Investitionsrisiken. Durch die sich aus den nationalen und europäischen Netzentwicklungsplänen ergebenden Investitionserfordernisse entstehen Risiken in Bezug auf die Umsetzung der Ausbaumaßnahmen.

Einfluss auf die derzeitige Risikosituation haben Bauarbeiten zur Errichtung von Gasdruckregel- und Messanlagen. Dabei umfassen die Projektrisiken Schäden aus mangelhafter Bauausführung, Umweltschäden oder auch Klagen zur Projektausführung.

Mittels Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikoreduzierung, beispielsweise Qualitätssicherungsmaßnahmen, werden die bestehenden Projektrisiken adäquat gesteuert.

Technische Risiken. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur steht für die *bayernets* die Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Fokus. Um Schäden an Leitungen und Stationen zu minimieren, werden technische Regelwerke vollumfänglich umgesetzt. Es bestehen unternehmensinterne Konzepte zur Sicherung eines störungsfreien Betriebs. Um finanzielle Risiken aus Schadensereignissen zu minimieren, besteht ein auf die Erfordernisse abgestimmter Versicherungsschutz.

Beteiligungsrisiken. Im Zuge der Beteiligung an der **THE** bestehen Risiken aus dem Bilanzkreismanagement. Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken aus dem Kauf und Verkauf von Regel- und Ausgleichsenergie zu unterschiedlichen Preisen und/oder Zeitpunkten. Temporär auftretende Liquiditätslücken sind durch die *bayernets* als Letztverantwortliche zu schließen.

Operationelle Risiken. Die operationellen Risiken haben wesentlichen Einfluss auf die derzeitige Risikosituation. Sie umfassen insbesondere Prozess-, Rechts-, Personal- und IT-Risiken. Die Minimierung operationeller Risiken erfolgt mittels einer effizienten Gestaltung der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie unternehmensweiten Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Zudem hat die *bayernets* ein Informations-Sicherheits-Management-System („ISMS“) nach den Anforderungen des Informationssicherheitsgesetzes sowie dem Anforderungskatalog der BNetzA eingeführt und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Die *bayernets* ist nach der ISO-Norm 27001 zertifiziert.

Zusammenfassung der Risikolage. Im Geschäftsjahr 2024 waren keine Risiken zu verzeichnen, die den Bestand der *bayernets* gefährden. Der Risikomanagementprozess ist geeignet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch risikoreduzierende Maßnahmen auf ein beherrschbares Maß beschränkt.

Zum Beurteilungsstichtag sind auch für die kommenden Jahre keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung. Die *bayernets* beteiligt sich an der zukünftigen Ausgestaltung der nationalen und europäischen Transportinfrastruktur Gas und Wasserstoff, beispielsweise über die Vereinigung der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber FNB Gas e.V. und den Verband Europäischer Fernleitungsnetzbetreiber für Gas – ENTSOG sowie perspektivisch den im EU Gas- und Wasserstoffpaket neu etablierten Verband Europäischer Wasserstoffnetzbetreiber – ENNOH. Die Gastransportinfrastruktur kann durch die Umstellung von Gasleitungen für den Wasserstofftransport sowie durch die intelligente Kopplung von Strom- und Gasnetzen mit Power-to-Gas einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Die *bayernets* arbeitet insbesondere mit ihrem Beitrag zur Entwicklung eines deutschen Wasserstoff-Kernnetzes, dem PCI-Projekt HyPipe Bavaria – The Hydrogen Hub und den Überlegungen über ein bayerisches CO₂-Transportnetz intensiv an ihrem Beitrag für eine klimaneutrale Zukunft.

Prognosebericht

Wesentliche Einflussfaktoren. Die Stabilität des Regulierungsrahmens bedeutet für die *bayernets* im Wesentlichen auch eine stabile Ertragssituation. Die Höhe der Erträge wird dabei zusätzlich zu der individuellen Festlegung der Erlösobergrenze für die jeweilige Regulierungsperiode (Ausgangsniveau und Effizienzwert) wesentlich durch die regulatorischen Vorgaben zur EK-Verzinsung und vom X_{gen} mitbestimmt. Einfluss auf die Ertragssituation hat die Einführung des Kapitalkostenabgleichs, der ab 2028 das System der IMA gem. § 23 ARegV vollständig ablösen wird. Die letzten IMA-Genehmigungen werden 2027 auslaufen. Bis dahin hat auch die Ausgestaltung der Anerkennung von Investitionskosten gemäß § 23 ARegV durch die BNetzA großen Einfluss auf die Erträge der *bayernets*. Mit dem NEST-Prozess hat die BNetzA in 2024 begonnen, den Regulierungsrahmen an die Erfordernisse der Transformation anzupassen und das EuGH Urteil zur größeren Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde umzusetzen. Die bestehenden Verordnungen zum Regulierungsrahmen werden dabei durch BNetzA-Festlegungen abgelöst werden.

Investitionen. Durch den rechtsverbindlichen NEP Gas 2022 – 2032 wurden die geplanten Netzausbaumaßnahmen der *bayernets* bestätigt und ihr damit ermöglicht, die Investitionen im Rahmen der gemeinsamen Netzentwicklung zu vollziehen. Dies betrifft i. W. den Bau der Gastransportleitung AUGUSTA, die der Netzentüchtigung für die Anbindung bestehender und weiterer Gaskraftwerke im Raum Ulm sowie einem erhöhten Gastransport nach Baden-Württemberg dient. Für die *bayernets* ist entscheidend, dass die regulatorische Behandlung der NEP-Investitionen deren Rendite auch langfristig sichern muss. Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden als wesentliches Element jeweils in die Entscheidung zum optimalen Investitions- und Ausbauzeitpunkt einbezogen.

Durch die Genehmigung des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes durch die Bundesnetzagentur („BNetzA“) wurden Wasserstoffmaßnahmen mit planerischer Inbetriebnahme bis einschließlich 2027 verbindlich bestätigt und ermöglichen die bedarfsgerechte Umsetzung der Wasserstoffcluster in Burg-

hausen und Ingolstadt. Die Bedarfsgerechtigkeit von Wasserstoffmaßnahmen mit einem späteren Inbetriebnahmedatum muss durch die integrierte Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff (erstmalig NEP 2025) bestätigt werden.

PRISMA. Die Erweiterung von PRISMA verläuft weiterhin positiv.

THE. Der deutschlandweite Marktgebietsverantwortliche THE nimmt zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit seit 2022 zusätzlich gesetzliche Aufgaben wie die Durchführung von Maßnahmen zur Erreichung bestimmter Füllstände von Speicheranlagen zu festgelegten Stichtagen gem. § 35 EnWG wahr.

Ausblick

Der Erhalt der technischen Anlagen sowie der Versorgungssicherheit steht unverändert im Fokus des Unternehmens. Die erarbeiteten Notfallprozesse und -maßnahmen sowie die dazugehörige Kommunikation zwischen den Netzbetreibern, Behörden und Stakeholdern sind geeignet auf mögliche kritische Gasmangelsituationen sachgerecht reagieren zu können. Es werden für den Winter 2024/2025 auf Grund gefüllter Gasspeicher (Stand 31. Dezember 2024: DEU: 79,8 %; EU: 72,2 %) keine Versorgungseinschränkungen erwartet. Regelmäßige Analysen, Prüfungen und – sofern erforderlich – Anpassungen bestehender Prozesse und Maßnahmen sollen auch weiterhin den ordnungsgemäßen Netzbetrieb sicherstellen. Auf Veränderungen der spezifischen Marktsituation reagiert die *bayernets* laufend mit entsprechenden Anpassungen der – überwiegend automatisierten – Marktprozesse und investiert hierfür in geeignete IT-Systeme.

Durch die aktive Mitwirkung in der nationalen und europäischen Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff wird sich die *bayernets* auch künftig für eine wirtschaftlich sinnvolle Optimierung und einen erforderlichen nachhaltigen Ausbau des süddeutschen Gastransportnetzes engagieren. Mit Start der integrierten Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff wird die *bayernets* die Leistungsfähigkeit ihres Transportnetzes durch Netzoptimierungen, Umstellungen und Neubaumaßnahmen den sich ändernden Anforderungen anpassen, bestehende und zukünftige Kapazitätsbedarfe gesichert decken und ein Wasserstoff-Transportnetz aufbauen.

Auf regulatorischer und politischer Ebene bezieht die *bayernets* Position und arbeitet an der Weiterentwicklung der Regulierungsvorgaben auf nationaler und europäischer Ebene mit. Hierbei stehen weiterhin sowohl die Anpassung des aktuellen Regulierungsregimes an die Anforderungen der Transformation des Gassektors als auch die Entwicklung eines tragfähigen Regulierungsrahmens für die künftige Wasserstoffinfrastruktur im Fokus mit dem Ziel, stabile Investitions- und Renditemöglichkeiten zu erhalten. Das im August 2024 durch die EU verabschiedete Gas- und Wasserstoffpaket wird hier wichtige neue Rahmenbedingungen setzen. Die nationale gesetzliche Umsetzung muss bis Mitte 2026 erfolgen.

National werden mit dem in 2024 von der BNetzA begonnenen „NEST“-Prozess Änderungen des Regulierungsrahmens im Erdgas frühestens ab 2026, wahrscheinlicher aber nach dem Ende der laufenden Regulierungsperiode ab 2028, auf die *bayernets* zukommen. Das Unternehmen ist hier im Rahmen der Konsultationen und Workshops aktiv beteiligt. Aktuell angekündigte einseitige Verschärfungen durch die Behörde würden dabei einen erhöhten Kostendruck auf die *bayernets* bewirken. Damit entstehen perspektivisch weitere regulatorische Risiken für die *bayernets*. So bergen die geplanten methodischen Anpassungen des Xgen die Gefahr, zukünftige Investitionen im Gasbereich jeweils nicht vollständig zurückverdienen zu können. Auch Änderungen am Effizienzvergleich könnten das Risiko erhöhen, dass der durch die Behörde berechnete Effizienzwert der *bayernets* künftig unter 100 % liegt. Zugleich

würde die in diesem Zusammenhang vorgestellte Verkürzung der Regulierungsperioden die Zeiträume, in denen vermeintlich „ineffiziente“ Kosten abgebaut werden müssten, deutlich verkürzen. Auf der anderen Seite bietet die Neugestaltung des Regulierungsrahmens auch Chancen für eine Vereinfachung des Systems. So plant die Behörde durch ein WACC Modell das System der Kapitalverzinsung zu verschlanken und an internationale Standards anzupassen. Die *bayernets* begrüßt im Grundsatz eine derartige Vereinfachung des Systems. Eine abschließende Bewertung der damit einhergehenden regulatorischen Chancen und Risiken ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht möglich, da weder die Einzelheiten des Systems als solches, noch die konkreten Zinsreihen bekannt sind.

Die *bayernets* beteiligt sich durch zahlreiche Aktivitäten an der Gestaltung einer klimaneutralen Zukunft und bringt in diesem Zusammenhang den Beitrag der Gastransportinfrastruktur zu einer gelingenden Energiewende in den politischen Diskurs ein. Auf dem Weg zur klimaneutralen Energieversorgung in den nächsten Jahrzehnten liegt der Fokus des Unternehmens zum einen auf der Gewährleistung der Versorgungssicherheit in Südbayern während der Transformationsphase und zum anderen mit dem PCI-Projekt HyPipe Bavaria – The Hydrogen Hub auf der Planung sowie dem Aufbau einer bedarfsgerechten Wasserstoff-Infrastruktur in Bayern. Im Rahmen dieser Aktivitäten werden die Planungen für die leitungsgelinkte Wasserstoff-Versorgung in Bayern, beginnend mit den Industriezentren Burghausen und Ingolstadt, weiter vorangetrieben.

Das Jahresergebnis 2024 fällt höher aus als das Vorjahresergebnis und auch höher als geplant. Für das kommende Wirtschaftsjahr 2025 rechnet die *bayernets*, bei höheren Umsatzerlösen und leicht steigendem Materialaufwand, mit einem deutlich höheren Jahresergebnis als 2024.

München, 17. Januar 2025

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

BILANZ zum 31. Dezember 2024
der bayernets GmbH, München

AKTIVA

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.463.528,00	1.559.133,00
2. geleistete Anzahlungen	746.713,12	97.364,80
	2.210.241,12	1.656.497,80
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.203.189,89	41.745.521,48
2. Erdgasleitungen	240.226.227,88	231.010.584,12
3. Technische Anlagen und Maschinen	75.429.586,00	64.236.070,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.916.682,00	2.644.353,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.525.017,76	18.240.428,20
	415.300.703,53	357.876.956,80
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	520.052,25	520.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	4.997,64	8.574,08
	525.049,89	528.626,33
	418.035.994,54	360.062.080,93
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	127.056,54	138.583,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.530,59	753.869,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.666,52	287.393,95
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	199.685,06	733.524,98
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.806.431,18	468.592,94
	5.379.313,35	2.243.381,37
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.149,47	7.353.988,30
	5.511.519,36	9.735.952,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	315.859,95	715.510,15
	423.863.373,85	370.513.543,75

PASSIVA

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.692.308,00	1.692.308,00
II. Kapitalrücklage	148.470.012,98	148.470.012,98
III. Gewinnrücklagen	48.228,00	48.228,00
	150.210.548,98	150.210.548,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	13.419.810,73	2.420.128,73
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	34.701.977,63	46.368.405,61
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195.893.519,15	148.602.052,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.558.720,81	1.160.551,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.529.341,91	17.398.276,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	628,35	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	348.826,29	2.966.080,41
- davon aus Steuern:		
€ 248.748,14 (i.V. € 2.218.432,56)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 0,00 (i.V. € 0,00)		
	224.331.036,51	170.126.960,43
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.200.000,00	1.387.500,00
	423.863.373,85	370.513.543,75

	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	195.793.053,31	196.220.817,13
2. andere aktivierte Eigenleistungen	4.838.162,75	4.138.092,70
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.967.869,46	2.734.899,32
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.421.119,06	-3.118.535,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-116.340.330,13</u>	<u>-128.595.629,58</u>
	-118.761.449,19	-131.714.165,22
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.052.642,85	-13.645.032,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.380.042,34	-3.074.717,91
davon für Altersversorgung: € 955.457,75 (i.V. € 856.125,74)	<u></u>	<u></u>
	-18.432.685,19	-16.719.750,19
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.889.079,33	-23.694.449,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-8.906.996,74</u>	<u>-8.161.962,43</u>
Betriebsergebnis	30.608.875,07	22.803.482,02
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	173,56	262,05
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	610.973,20	589.731,70
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-6.683.016,86</u>	<u>-4.074.765,64</u>
Finanzergebnis	-6.071.870,10	-3.484.771,89
	24.537.004,97	19.318.710,13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-855.837,08</u>	<u>-855.838,08</u>
12. Ergebnis nach Steuern	23.681.167,89	18.462.872,05
13. Sonstige Steuern	-156.985,29	-191.553,43
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-23.524.182,60	-18.271.318,62
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2024 der bayernets GmbH, München

Allgemeine Angaben

Die **bayernets** GmbH hat ihren Sitz in 80336 München, Poccistraße 7, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 165761 eingetragen.

Der Jahresabschluss der **bayernets** GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Dabei wurde branchenspezifischen Besonderheiten durch die Erweiterung von Posten der Bilanz Rechnung getragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden linear bzw. degressiv abgeschrieben.

Die Gesellschaft macht vom Komponentenansatz im Sinne des IDW Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein Vermögensgegenstand in seine wesentlichen Komponenten zerlegt. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken werden durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird. Langfristige Rückstellungen werden nach der Nettomethode erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Soweit Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewendet werden können, wird die "Einfrierungsmethode" angewendet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund des mit der Bayerngas GmbH bestehenden ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses waren keine Angaben zu latenten Steuern veranlasst.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die übrigen Erträge und die Betriebsaufwendungen werden im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung realisiert.

Geschäftsjahr 2024	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2024	Vortrag 01.01.2024	Abschreibungen d. Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.833.586,83	379.170,00	34.237,13	112.864,80	15.291.384,50	13.274.453,83	587.639,80	34.237,13	0,00	13.827.856,50	1.463.528,00	1.559.133,00
2. Geleistete Anzahlungen	97.364,80	762.213,12	0,00	- 112.864,80	746.713,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	746.713,12	97.364,80
	14.930.951,63	1.141.383,12	34.237,13	0,00	16.038.097,62	13.274.453,83	587.639,80	34.237,13	0,00	13.827.856,50	2.210.241,12	1.656.497,80
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	64.943.310,25	29.250.339,21	0,00	488.421,25	94.682.070,71	23.197.788,77	2.281.092,05	0,00	0,00	25.478.880,82	69.203.189,89	41.745.521,48
2. Erdgasleitungen	601.547.105,43	22.588.362,74	40.498,01	895.729,25	624.990.699,41	370.536.521,31	14.236.086,55	8.136,33	0,00	384.764.471,53	240.226.227,88	231.010.584,12
3. Technische Anlagen und Maschinen	180.632.565,86	15.282.981,17	0,00	3.742.247,16	199.657.794,19	116.396.495,86	7.831.712,33	0,00	0,00	124.228.208,19	75.429.586,00	64.236.070,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.140.393,32	3.626.642,33	427.881,31	602.112,27	10.941.266,61	4.496.040,32	952.548,60	424.004,31	0,00	5.024.584,61	5.916.682,00	2.644.353,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.240.428,20	12.013.099,49	0,00	- 5.728.509,93	24.525.017,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.525.017,76	18.240.428,20
	872.503.803,06	82.761.424,94	468.379,32	0,00	954.796.848,68	514.626.846,26	25.301.439,53	432.140,64	0,00	539.496.145,15	415.300.703,53	357.876.956,80
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	520.052,25	0,00	0,00	0,00	520.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	520.052,25	520.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	8.574,08	0,00	3.576,44	0,00	4.997,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.997,64	8.574,08
	528.626,33	0,00	3.576,44	0,00	525.049,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	525.049,89	528.626,33
	887.963.381,02	83.902.808,06	506.192,89	0,00	971.359.996,19	527.901.300,09	25.889.079,33	466.377,77	0,00	553.324.001,65	418.035.994,54	360.062.080,93

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Anteilsbesitz

	Stamm-/ Kommandit- kapital der Gesellschaft T€	Anteil bayernets GmbH	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2023 T€	Ergebnis der Gesellschaft 1.1.-31.12.2023 T€
Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf	5.500	9,1 %	6.524	343
PRISMA European Capacity Plattform GmbH, Leipzig	262	1,3 %	2.419	445

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Gegenüber verbundenen Unternehmen besteht eine sonstige Forderung in Höhe von T€ 63 gegen die Muttergesellschaft Bayerngas GmbH (Vorjahr T€ 287).

Gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH besteht eine sonstige Forderung in Höhe von T€ 200 (Vorjahr T€ 734). Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gem. § 21b EnWG aus regulatorischen Ansprüchen in Höhe von T€ 3.422 (Vorjahr T€ 0).

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 3.422 eine Restlaufzeit von über einem Jahr (Vorjahr T€ 0).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Dienstleistungen und Beiträge.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt zum 31.12.2024 T€ 1.692. Seit der Kapitalerhöhung in 2017 sind am Stammkapital der *bayernets* die Bayerngas GmbH mit T€ 1.000 (59,09 %), die Stadtwerke München GmbH mit T€ 548 (32,40 %) und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH mit T€ 144 (8,51 %) beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** (T€ 148.470) enthält mit T€ 10.562 das im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Gasnetz“ durch die Bayerngas GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 auf *bayernets* übertragene Nettovermögen, soweit dieses die gewährten Geschäftsanteile (T€ 500) überstieg sowie mit T€ 137.908 das Agio aus der Kapitalerhöhung vom 23.02.2017.

Die **Gewinnrücklagen** (T€ 48) resultieren aus Einstellungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung von Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Der **Jahresüberschuss** 2024 beträgt T€ 0 (Vorjahr T€ 0). Aufgrund des mit der Gesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags sind entstehende Jahresüberschüsse an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltene Baukostenzuschüsse. Die vereinnahmten Zuschüsse werden analog der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV, für noch ausstehende Rechnungen, für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Leitungsnetz sowie für Personalkosten gebildet. Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195.893 (148.602)	20.839 (15.205)	67.438 (57.569)	107.616 (75.828)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.559 (1.161)	7.559 (1.161)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.529 (17.398)	20.529 (17.398)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	349 (2.966)	349 (2.966)	0 (0)	0 (0)
Summe	224.331 (170.127)	49.277 (36.730)	67.438 (57.569)	107.616 (75.828)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 24.736 (Vorjahr T€ 411) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 20.463 (Vorjahr T€ 16.693) gegenüber der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH und beinhalten im Berichtsjahr ausschließlich die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung (Vorjahr T€ 16.685).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 249 (Vorjahr T€ 2.218).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten nahezu ausschließlich Transportleistungen von Erdgas.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Schadensersatzleistungen, Kostenerstattungen sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.360 (Vorjahr T€ 2.071) und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 26 (Vorjahr T€ 105).

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Energieeinsatz die Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Betrieb und Unterhalt des Gastransportnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber und die Ausgleichszahlungen an andere Fernleitungsnetzbetreiber aufgrund des einheitlichen Netzentgeltes im Marktgebiet (Festlegung AMELIE).

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr ein Geschäftsführer und durchschnittlich 156 (Vorjahr 147) Angestellte beschäftigt. Davon war ein (Vorjahr ein) Arbeitnehmer kurzfristig bzw. geringfügig beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäude, für Beratungsleistungen, für Versicherungen und Beiträge, für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für Personalnebenkosten, für Reisen und Kommunikation an.

Finanzergebnis

Im Geschäftsjahr lagen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 611 (Vorjahr T€ 590) vor. Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 346 (Vorjahr T€ 285).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 6.683 (Vorjahr T€ 4.075). Im Vorjahr fielen Zinsaufwendungen an die Muttergesellschaft Bayerngas GmbH (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 4 an.

Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 463 (Vorjahr T€ 200).

Ergebnisverwendung

Aufgrund des mit der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist der Jahresüberschuss 2024 an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 15.928 (Vorjahr T€ 19.956). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 120 (Vorjahr T€ 2.000).

Das Bestellobligo für das Investitionsprojekt Gastransportleitung „AUGUSTA“ beträgt T€ 141.923 zum Stichtag (Vorjahr T€ 9.121).

Am 22.09.2016 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von T€ 177.800, von denen insgesamt T€ 160.400 in Anspruch genommen wurden. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgte mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Am 11.06.2024 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen weiteren Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von T€ 210.000. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „AUGUSTA“. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus drei Geschäftsbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Commerzbank Aktiengesellschaft als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Haftungsverhältnisse

Die *bayernets* GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. und gewährt ihren Mitarbeitern eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern ist die *bayernets* GmbH Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I, dem die *bayernets* GmbH angehört, im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren.

Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75% für Umlagen und 4% für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2024 T€ 12.001 (Vorjahr T€ 10.741) für 167 Mitarbeitende (Vorjahr 148 Mitarbeitende). Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betrugen im Geschäftsjahr T€ 901 (Vorjahr T€ 829).

Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus den o.g. Fremdfinanzierungsverträgen vom 22.09.2016 und vom 11.06.2024 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) über ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 193.400 abgeschlossen.

Die Darlehen sowie die Zinssicherungsgeschäfte wurden bilanziell zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht eine Sicherungsbeziehung. Die prospektive Wirksamkeit wird mit der sog. Critical-term-match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert von T€ 4.443 (Vorjahr T€ 6.700) und einen negativen Marktwert von T€ 2.129 (Vorjahr T€ 276) aus:

Kategorie / Art	Umfang	beizulegender Zeitwert 31.12.2024		Bewertungsmethode
		T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Zinsswap	19,5 Mio. EUR	874		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	25,7 Mio. EUR	1.021		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	12,9 Mio. EUR	653		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	6,4 Mio. EUR	336		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	19,3 Mio. EUR	1.218		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	17,0 Mio. EUR	341		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	8,5 Mio. EUR		320	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	33,0 Mio. EUR		1.809	Modell: DCF-Methode

Anwendungsbereich Mindeststeuergesetz

Die bayernets zählt zu den Einheiten des Stadtwerke München Konzerns im Sinne des § 4 Abs. 1 MinStG und fällt somit unter den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Von der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung werden keine zusätzlichen Steuerbelastungen erwartet.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Mit der Bayerngas Energy GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 52 (Vorjahr T€ 994) für Transportleistungen getätigt.

Mit dem verbundenen Unternehmen SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG wurden Geschäfte in Höhe von T€ 49.766 für Transportleistungen getätigt (Vorjahr T€ 54.915).

Für Biogaskostenerstattungen an die SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG sind Aufwendungen in Höhe von T€ 2.167 (Vorjahr T€ 2.674) angefallen.

Bei der SWM Versorgungs GmbH entstanden Energiebezugskosten in Höhe von T€ 937 (Vorjahr T€ 1.220).

Mit dem Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Bilanzkreismanagements in Höhe von T€ 1.606 getätigt (Vorjahr T€ 1.607).

Mit dem Beteiligungsunternehmen PRISMA European Capacity Platform GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Betriebs der Plattform für die Vergabe von Kapazitäten in Höhe von T€ 196 (Vorjahr T€ 187) getätigt.

Mit anderen assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Aufsichtsrat

Günter Bauer, Geschäftsführer der Bayerngas GmbH, München
Vorsitzender

Dr. Thomas Meerpohl, Prokurist der Stadtwerke München GmbH, München
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Michael Hofmann, bis 30.04.2024 Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg bis 17.05.2024

Rainer Nauerz, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg ab 06.06.2024

Andreas Rau, bis 30.09.2024 Geschäftsführer der NET4GAS s.r.o., Prag

Dr. Rudolf Starzer, Geschäftsführer der Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien im Ruhestand

Geschäftsführer

Dr. Matthias Jenn

Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH (HRB 5551), München, stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Die Stadtwerke München GmbH (HRB 121920), München, stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB aufgrund der Aufnahme dieser Angabe in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH.

Sonstiges

Auf die Angabe des Geschäftsführergehaltes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen auf T€ 13 (Vorjahr T€ 15).

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

München, 17. Januar 2025

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ der *bayernets* GmbH

zum 31. Dezember 2024

gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Ergänzende Angaben zum Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ zum 31. Dezember 2024 gemäß § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG

Erläuterung zur Bilanz

Die Bilanzpositionen werden in einem ersten Schritt direkt den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder sinnvoll ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

Anlagevermögen

In den Anlagenspiegeln der Tätigkeitsbereiche sind die Aufgliederung sowie die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens dargestellt.

Das Anlagevermögen des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung ist identisch mit dem Anlagevermögen des Gesamtunternehmens. Im Übrigen wird auf den Anhang der *bayernets* GmbH verwiesen.

Geschäftsjahr 2024	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2024	Vortrag 01.01.2024	Abschreibungen d. Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.833.586,83	379.170,00	34.237,13	112.864,80	15.291.384,50	13.274.453,83	587.639,80	34.237,13	0,00	13.827.856,50	1.463.528,00	1.559.133,00
2. Geleistete Anzahlungen	97.364,80	762.213,12	0,00	- 112.864,80	746.713,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	746.713,12	97.364,80
	14.930.951,63	1.141.383,12	34.237,13	0,00	16.038.097,62	13.274.453,83	587.639,80	34.237,13	0,00	13.827.856,50	2.210.241,12	1.656.497,80
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	64.943.310,25	29.250.339,21	0,00	488.421,25	94.682.070,71	23.197.788,77	2.281.092,05	0,00	0,00	25.478.880,82	69.203.189,89	41.745.521,48
2. Erdgasleitungen	601.547.105,43	22.588.362,74	40.498,01	895.729,25	624.990.699,41	370.536.521,31	14.236.086,55	8.136,33	0,00	384.764.471,53	240.226.227,88	231.010.584,12
3. Technische Anlagen und Maschinen	180.632.565,86	15.282.981,17	0,00	3.742.247,16	199.657.794,19	116.396.495,86	7.831.712,33	0,00	0,00	124.228.208,19	75.429.586,00	64.236.070,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.140.393,32	3.626.642,33	427.881,31	602.112,27	10.941.266,61	4.496.040,32	952.548,60	424.004,31	0,00	5.024.584,61	5.916.682,00	2.644.353,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.240.428,20	12.013.099,49	0,00	- 5.728.509,93	24.525.017,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.525.017,76	18.240.428,20
	872.503.803,06	82.761.424,94	468.379,32	0,00	954.796.848,68	514.626.846,26	25.301.439,53	432.140,64	0,00	539.496.145,15	415.300.703,53	357.876.956,80
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	520.052,25	0,00	0,00	0,00	520.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	520.052,25	520.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	8.574,08	0,00	3.576,44	0,00	4.997,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.997,64	8.574,08
	528.626,33	0,00	3.576,44	0,00	525.049,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	525.049,89	528.626,33
	887.963.381,02	83.902.808,06	506.192,89	0,00	971.359.996,19	527.901.300,09	25.889.079,33	466.377,77	0,00	553.324.001,65	418.035.994,54	360.062.080,93

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 3.422 eine Restlaufzeit von über einem Jahr (Vorjahr T€ 0).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Tätigkeitsbereiches Gasfernleitung sind ohne Saldierung mit Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren.

Sonstige Rückstellungen

	T€
Anfangsbestand 1.1.2024	46.368
Verbrauch	14.788
Auflösung	1.360
- davon in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst	1.360
Zuführung	4.482
- davon in den Umsatzerlösen erfasst	829
- davon im Materialaufwand erfasst	205
- davon im Personalaufwand erfasst	2.870
- davon im Sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst	83
- davon in den Zinserträgen erfasst	-346
- davon im Zinsaufwand erfasst	466
- davon in den Sonstigen Steueraufwendungen erfasst	9
- davon im Anlagevermögen erfasst	366
Endbestand zum 31.12.2024	34.702

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195.893 (148.602)	20.839 (15.205)	67.438 (57.569)	107.616 (75.828)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.536 (1.161)	7.536 (1.161)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.539 (17.164)	20.539 (17.164)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	349 (2.955)	349 (2.955)	0 (0)	0 (0)
Summe	224.318 (169.882)	49.264 (36.485)	67.438 (57.569)	107.616 (75.828)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 24.736 (Vorjahr T€ 411) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 20.472 gegenüber der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH und beinhalten im Berichtsjahr ausschließlich die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ohne Saldierung mit Forderungen ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit Gasfernleitung und anderen Tätigkeiten außerhalb des Gasbereichs werden über eine Zusatzkontierung auf den Kostenstellen direkt zugeordnet.

Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen zwischen den Tätigkeiten werden durch zusätzliche Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus der Tätigkeit Gasfernleitung umfassen mit TEUR 194.747 nahezu den Gesamtumsatz der *bayernets* GmbH in Höhe von TEUR 195.793.

Ohne Berücksichtigung von Erlösen aus der Auflösung von Ertragszuschüssen, ohne Biogas- und Marktraumumstellungsumlagen, ohne Erlöse aus Dienstleistungserbringungen und ohne Zuführungen, Auflösungen sowie Verwendungen von Rückstellungen hinsichtlich des Regulierungskontos betragen die Erlöse aus Netzentgelten TEUR 141.020.

Finanzergebnis

Im Geschäftsjahr lagen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 611 (Vorjahr T€ 590) vor. Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 346 (Vorjahr T€ 285).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 6.683 (Vorjahr T€ 4.075). Im Vorjahr fielen Zinsaufwendungen an die Muttergesellschaft Bayerngas GmbH (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 4 an.

Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 463 (Vorjahr T€ 200).

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Gewinnabführung an die Gesellschafterin Bayerngas GmbH aus der Tätigkeit Gasfernleitung beträgt T€ 23.535 (Vorjahr T€ 18.015).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 15.928 (Vorjahr T€ 19.956). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 120 (Vorjahr T€ 2.000).

Das Bestellobligo für das Investitionsprojekt Gastransportleitung „AUGUSTA“ beträgt T€ 141.923 zum Stichtag (Vorjahr T€ 9.121).

Am 22.09.2016 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von T€ 177.800. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgte mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Am 11.06.2024 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen weiteren Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von T€ 210.000. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „AUGUSTA“. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus drei Geschäftsbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Commerzbank Aktiengesellschaft als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen mit den verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH und SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG sowie den Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH und PRISMA European Capacity Platform GmbH betreffen im Wesentlichen die Tätigkeit Gasfernleitung. Hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang der *bayernets* GmbH.

Übersicht von verbundenen, vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen, die gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasfernleitung Dienstleistungen erbringen oder Netzinfrastuktur überlassen

Im Berichtsjahr lagen keine Überlassungen von Netzinfrastuktur oder Dienstleistungen vor, die von verbundenen, vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen an den Tätigkeitsbereich Gasfernleitung der *bayernets* erbracht wurden.

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Bilanz zum 31. Dezember 2024 der bayernets GmbH, München

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene gewerbliche
Schutzrechte und ähnliche Rechte
und Werte
2. geleistete Anzahlungen

Gasfernleitung 31.12.2024		Gasfernleitung 31.12.2023
€	€	€
1.463.528,00		1.559.133,00
<u>746.713,12</u>		<u>97.364,80</u>
	2.210.241,12	1.656.497,80

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten einschließlich
der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Erdgasleitungen
3. Technische Anlagen und Maschinen
4. Andere Anlagen, Betriebs-
und Geschäftsausstattung
5. geleistete Anzahlungen
und Anlagen im Bau

69.203.189,89		41.745.521,48
240.226.227,88		231.010.584,12
75.429.586,00		64.236.070,00
5.916.682,00		2.644.353,00
<u>24.525.017,76</u>		<u>18.240.428,20</u>
	415.300.703,53	357.876.956,80

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen
2. Sonstige Ausleihungen

520.052,25		520.052,25
<u>4.997,64</u>		<u>8.574,08</u>
	525.049,89	528.626,33
	418.035.994,54	360.062.080,93

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

127.056,54 138.583,00

II. Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen
und Leistungen
- davon aus Biogasumlage:
€ 0,00 (i.V. € 3.066,99)
- davon aus Marktraumumstellungsumlage:
€ 0,00 (i.V. € 3.314,69)
2. Forderungen gegen verbundene
Unternehmen
3. Forderungen gegen Unternehmen,
mit denen ein Beteiligungsverhältnis
besteht
4. Sonstige Vermögensgegenstände
- davon aus Biogasumlage:
€ 0,00 (i.V. € 41.534,18)
- davon aus Marktraumumstellungsumlage:
€ 0,00 (i.V. € 51.325,11)

310.530,59		722.451,39
62.666,52		83.039,95
199.685,06		733.524,98
<u>4.802.884,86</u>		<u>468.592,94</u>
	5.375.767,03	2.007.609,26

III. Kassenbestand und
Guthaben bei Kreditinstituten

5.149,47 7.353.988,30
5.507.973,04 9.500.180,56

C. Rechnungsabgrenzungsposten

315.859,95 715.510,15

423.859.827,53 370.277.771,64

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Zugeordnetes gezeichnetes Kapital

1.667.308,00 1.667.308,00

II. Kapitalrücklage

148.470.012,98 148.470.012,98

III. Gewinnrücklagen

48.228,00 48.228,00

IV. Jahresüberschuss

0,00 0,00
150.185.548,98 150.185.548,98

B. Empfangene Baukostenzuschüsse

13.419.810,73 2.420.128,73

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen
- davon aus Biogasumlage:
€ 762.655,04 (i.V. € 300.485,31)
- davon aus Marktraumumstellungsumlage:
€ 695.605,53 (i.V. € 325.115,93)

34.701.977,63 46.368.405,61

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und
Leistungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber
verbundenen Unternehmen
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
5. Sonstige Verbindlichkeiten
- davon aus Steuern:
€ 248.748,14 (i.V. € 2.207.340,37)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:
€ 0,00 (i.V. € 0,00)

195.893.519,15 148.602.052,00
7.536.509,68 1.160.551,48
20.538.601,08 17.164.179,73
628,35 0,00
348.826,29 2.954.988,22
224.318.084,55 169.881.771,43

E. Rechnungsabgrenzungsposten

1.200.000,00 1.387.500,00

F. Kapitalverrechnungsposten

34.405,64 34.416,89

423.859.827,53 370.277.771,64

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2024
der bayernets GmbH, München

	Gasfernleitung		Gasfernleitung
	2024		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		194.746.957,84	195.336.632,04
- davon aus Biogasumlage:			
€ 19.374.647,56 (i.V. € 16.589.384,61)			
- davon aus Marktraumumstellungsumlage:			
€ 15.496.168,23 (i.V. € 17.630.763,57)			
2. Umsatzerlöse allgemeine Umlagen		888.449,80	122.135,30
3. andere aktivierte Eigenleistungen		4.838.162,75	4.138.092,70
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.891.855,80	2.337.147,07
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.421.119,06		-3.118.535,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-116.145.608,40</u>		<u>-128.230.123,57</u>
- davon aus Biogasumlage:		-118.566.727,46	-131.348.659,21
€ 18.780.140,91 (i.V. € 16.000.554,17)			
- davon aus Marktraumumstellungsumlage:			
€ 15.491.118,96 (i.V. € 17.953.948,77)			
Rohergebnis		83.798.698,73	70.585.347,90
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-15.052.642,85		-13.645.032,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-3.380.042,34</u>		<u>-3.074.717,91</u>
- davon für Altersversorgung:		-18.432.685,19	-16.719.750,19
€ 955.457,75 (i.V. € 856.125,74)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.889.079,33	-23.694.449,29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.949.591,28	-7.703.137,95
9. Kostenumlagen		<u>92.176,33</u>	<u>79.118,48</u>
Betriebsergebnis		30.619.519,26	22.547.128,95
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		173,56	262,05
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		610.973,20	589.731,70
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-6.683.016,86</u>	<u>-4.074.765,64</u>
Finanzergebnis		-6.071.870,10	-3.484.771,89
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		<u>-855.837,08</u>	<u>-855.838,08</u>
14. Ergebnis nach Steuern		23.691.812,08	18.206.518,98
15. Sonstige Steuern		-156.985,29	-191.553,43
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<u>-23.534.826,79</u>	<u>-18.014.965,55</u>
17. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die bayernets GmbH, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der bayernets GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der bayernets GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasfernleitung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit

diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Der gesetzliche Vertreter ist auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet hat, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob der gesetzliche Vertreter seine Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Duisburg, den 28. Februar 2025

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Reisch
Wirtschaftsprüfer